

Evaluation der Plattform Primärversorgung (PPV)

Projektbeteiligte

Projektleitung: Prof. Dr. Volker Amelung (Medizinische Hochschule Hannover)

Projektpartner: Sophia Sgraja (Medizinische Hochschule Hannover)

Projektträger, Laufzeit und Mittel

Projektträger: Gesundheit Österreich GmbH, European Commission

Zeitraum: 31.01.2023-31.09.2025

Projektziele

Im Zuge des Projektes erfolgt eine Evaluation der Wirksamkeit der Plattform Primärversorgung (PPV) im Gesamtkontext der Verbesserung und Attraktivierung der Primärversorgung in Österreich.

Die Evaluation soll im Wesentlichen die folgenden Ziele verfolgen:

- a. Darstellung und Explikation von Wirkmechanismen zwischen Maßnahmen, Kommunikation und Aktivitäten des Programms und den Programmzielen im Rahmen einer Theory-of-change und Programmtheorie.
- b. Erfassung der Wirkung der im Programm entwickelten Maßnahmen, Kommunikation und Aktivitäten im Hinblick auf die jeweils gewünschten Ergebnisse bzw. Outcomes.
- c. Formulierung von allgemeinen „learnings“ aber auch von spezifischen Empfehlungen bezüglich weiterer Projektarbeiten sowie bezogen auf eine etwaige nachhaltige Weiterführung der Plattform nach Ende des Programms.

Hintergrund und Projektbeschreibung

Die Primärversorgung ist die erste niedrigschwellige Anlaufstelle der medizinischen Grundversorgung und „Gatekeeper“ für weitere Behandlungsschritte in der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung. In Österreich findet die Primärversorgung überwiegend in den Ordinationen der Hausärzte und Hausärztinnen statt. Die aktuelle Versorgungssituation in Österreich ist jedoch mit einigen Herausforderungen konfrontiert, wie die der anstehenden Pensionierung vieler Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner und die der veränderten Versorgungsbedürfnisse z.B. infolge der alternden Bevölkerung. Auch das Thema „New Work“, welches sich mit den Veränderungen in der Arbeitswelt befasst, spielt eine wichtige Rolle bei der Ausgestaltung der Primärversorgung (siehe hierzu umfassend Amelung et al., die Zukunft der Arbeit im Gesundheitswesen, 2020). Um all diese Herausforderungen zu meistern, erhält Österreich im Rahmen der Recovery und Resilience Facility (RRF) der Europäischen Union Förderungen zur Attraktivierung und Neugestaltung der Primärversorgung. Es ist bereits bekannt, dass durch die Arbeit in multidisziplinären Teams die Qualität der medizinischen Versorgung durch den intersektoralen und interprofessionellen Wissens- und Erfahrungsaustausch und Synergieeffekte erheblich verbessert werden kann. Kern der Maßnahmen zur Stärkung der multiprofessionellen Primärversorgung im Rahmen der RRF stellt die Plattform Primärversorgung dar. Die hier angebotene digitale interprofessionelle Netzwerkarbeit birgt das Potenzial die Versorgungssituation zu verbessern. Um die Ziel- und Zweckgerichtetheit der Plattform in Bezug auf verschiedene Impacts und Outcomes zu überprüfen, soll eine Evaluation durchgeführt werden. Untersuchungsgegenstand sollen dabei Aspekte wie die Attraktivierung der Primärversorgung bei Ärztinnen und Ärzten und anderen Gesundheits- und Sozialberufen und die Bekanntmachung sowohl der Primärversorgungsplattform als auch generell des Förderprogrammes bei den Akteuren sein. Des Weiteren muss auch die Funktionalität der Intervention geprüft werden, um Aussagen über ihrem Mehrwert ableiten zu können. Daraus können Empfehlungen und Maßnahmen für eine mögliche langfristige Weiterführung der Plattform abgeleitet werden.